

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 28. November 2017

1. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2. Jahresbericht 2016/17 Jugendpflege und Sozialarbeit

Dieser Tagesordnungspunkt musste von Bürgermeister Reichert kurzfristig abgesetzt werden, soll jedoch zeitnah in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats nachgeholt werden.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

3. Friedhofswesen

Neukalkulation Friedhofsgebühren und Änderung der Friedhofssatzung

Kämmerer Michael Henne leitete in das Thema ein und erläuterte, dass eine Neukalkulation der Friedhofsgebühren fällig gewesen sei. Der nun vorliegenden Kalkulation, welche an einen externen Dienstleister vergeben wurde, lag der Zeitraum 2013-2017 zu Grunde. Hierbei musste bedauerlicherweise festgestellt werden, dass das Friedhofswesen jährlich mit Haushaltsmitteln in Höhe von derzeit 75.000 € bezuschusst werden müsse, da in den letzten fünf Jahren lediglich ein Kostendeckungsgrad von ca. 50% erreicht wurde.

Aus den Erkenntnissen der neuen Kalkulation musste sich der Gemeinderat nun auf einen neuen Kostendeckungsgrad einigen. Dabei wurde angesichts der teilweise spürbaren Gebührenerhöhungen für einzelne Bestattungsarten der Kompromiss ausgearbeitet, den Kostendeckungsgrad schrittweise und in vertretbarem Umfang zu erhöhen. Zum 01.01.2018 soll nun ein Deckungsgrad in Höhe von 60% maßgeblich sein, zum 01.01.2020 dann in Höhe von 70%.

Kämmerer Henne betonte, dass es bei den neukalkulierten Gebühren für die Gräber aber nicht nur zu Gebührenerhöhungen, sondern auch zu Gebührensenkungen kommen soll, beispielsweise bei den Urnenwahlgräbern.

Der Kompromiss der schrittweisen Erhöhung fand im Gemeinderat eine breite Zustimmung, sodass die Gebührenkalkulation für die Jahre 2018-2022 sowie die damit einhergehende Änderung der Friedhofssatzung einstimmig beschlossen wurde.

4. Feuerwehrwesen

4.1 Neufassung der Satzung über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Angehörigen der Gemeindefeuerwehr (Feuerwehr-Entschädigungssatzung)

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Reichert die anwesenden stellvertretenden Kommandanten Matthias Gäbele und Roman Werz im Zuschauerbereich und übergab das Wort an den für das Feuerwehrwesen

zuständigen stellvertretenden Hauptamtsleiter Manuel Höllwarth. Dieser erklärte die neuen Entschädigungszahlungen, welche durch die neue Satzung zum 01.01.2018 in Kraft treten soll. Dabei hält sich die Gemeinde an die einschlägigen Empfehlungen des Gemeindetags Baden-Württemberg, welche im Jahr 2017 neu veröffentlicht wurden. Während die Stundensätze im Rahmen der Einsatzentschädigungen in Ofterdingen in Höhe von 12 Euro bereits den Empfehlungen entsprachen, komme es bei den Pauschalentschädigungen für Feuerwehrangehörige, die laut Satzung „über das übliche Maß hinaus“ Feuerwehrdienst leisten, zu einer Erhöhung der Entschädigungszahlungen. Zudem wurde vorgeschlagen, den hierdurch begünstigten Personenkreis zu erweitern.

Bürgermeister Reichert betonte, dass die Umsetzung der Empfehlungen des Gemeindetags keine Pflicht darstelle, sich die Gemeinde aber bewusst für eine Anpassung entschieden habe, da man sehr dankbar für die vielen ehrenamtlich engagierten Feuerwehrleute sei und man diese Tätigkeit auch entsprechend anerkennen möchte. Aus dem Gremium gab es viele zustimmende Wortmeldungen, die alle ebenfalls lobende Worte für die Feuerwehr fanden.

Folgerichtig wurde somit auch die Neufassung der Entschädigungssatzung einstimmig beschlossen.

4.2 Kalkulation der Kostenersätze für Feuerwehr Einsatzkräfte

Kämmerer Michael Henne erläuterte hierzu, dass es seit Ende 2015 neue Vorschriften zur Berechnung des Kostenersatzes gebe. Im Grunde geht es hierbei um die Abrechnung von kostenpflichtigen Feuerwehreinsätzen der Gemeinde gegenüber Dritten. Hierfür gebe es neuerdings gesetzlich festgelegte Fahrzeugsätze, welche zwingend anzuwenden seien. Die Personalkosten der Feuerwehr müssten jedoch separat kalkuliert werden, was durch einen externen Dienstleister auch vorgenommen wurde. Herr Henne erläuterte die Kalkulation im Einzelnen, welche einen Stundensatz pro Feuerwehrangehörigem von 20,19 Euro zum Ergebnis hat. Er verwies hierbei auf die Notwendigkeit der Kalkulation, da bislang lediglich der Entschädigungssatz in Höhe von 12 Euro/Stunde abgerechnet wurde und somit Kosten bei der Gemeinde hängen geblieben sind.

Der Gemeinderat beschloss die Kalkulation einstimmig.

4.3 Neufassung der Satzung zu Regelung des Kostenersatzes für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Ofterdingen (Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung – FwKS)

Basierend auf der neu erfolgten Kalkulation der Kostenersätze wurde dann auch eine entsprechende Kostenersatz-Satzung ins Auge gefasst, erläuterte Bürgermeister Reichert. Hierdurch soll die Gemeinde schlicht Rechtssicherheit bei der Abrechnung der Kostenersätze erlangen. Die neu zu beschließende Satzung entspreche weitestgehend der vom Gemeindetag veröffentlichten Mustersatzung.

Der Gemeinderat beschloss auch die Neufassung der Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung einstimmig.

5. Bausachen

Hauptamtsleiter Alexander Schwarz erläuterte kurz das vorliegende Baugesuch in der Gewerbestraße 8. Dort soll ein neues Betriebsgebäude mit Betriebsinhaberwohnung entstehen. Hierbei entsteht eine geringe Überschreitung der Baugrenze. Herr Schwarz betonte jedoch, dass der Bebauungsplan in diesem Bereich diesbezüglich aufgrund des Straßenverlaufs sowieso angepasst werden müsse. Es lagen keine Einwände der Angrenzer vor, sodass der Gemeinderat die notwendige Befreiung für die Überschreitung der Baugrenze einstimmig beschloss.

Herr Schwarz ging kurz auf das zweite Baugesuch in der Paulinenstraße 26 ein. Es handelte sich hierbei um einen Wohnhausneubau, welcher den Vorschriften des Bebauungsplans entspricht. Auch hier waren keine Einwände eingegangen. Der Gemeinderat nahm das Bauvorhaben zur Kenntnis.

6. Sonstiges/Bekanntgaben

Bürgermeister Reichert teilte mit, dass von Verwaltungsseite keine Bekanntgaben zu machen waren. Auch vom Gemeinderat gab es hier nichts zu besprechen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

7. Einwohnerfragestunde

Hier: Rasengräber Friedhof

Eine Bürgerin wies darauf hin, dass sich bei den Rasengräbern auf dem Friedhof die Wegplatten zwischenzeitlich wohl gesetzt hätten und es auch im Bereich der Gräber zu Unebenheiten oder Setzungen gekommen sei. Sie bat darum, dies im Frühjahr gegebenenfalls zu richten.

Bürgermeister Reichert sagte zu, dass dies im nächsten Frühjahr, auch gerne bei einem gemeinsamen Ortstermin mit Bauhofleiter Möck, in Augenschein genommen werde.

Ansonsten gab es keine weiteren Fragen aus den Reihen der Besucher.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.